Schluss bei 10. Grazer Impuls-Akademie und -Festival:

Die alte und neue Moderne

Zum Fest gehört freilich die Erschöpfung ursächlich dazu. Am Ende mobilisierte man noch einmal alle Kräfte. Im Ligeti-Saal des Grazer MUMUTH gaben die Impuls-Teilnehmer ein durchwegs spannungsreiches Konzert, das das Zeitgenössische mit der 100-jährigen Moderne kombinierte.

Ernst Kovacic resümierte anfangs die fast zwei Wochen des Probens, Spielens, Diskutierens, Hörens – die äußerst dicht gedrängten Impuls-Tage für die Neue Musik in Graz gipfelten im großen Abschlusskonzert, das trotz beträchtlicher Länge durchwegs die Spanung hielt. Kovacic und Bas Wiegers dirigierten die jungen Musiker bei Werken von Rebecca Saunders, Beat Furrer, Franck Bedrossian, Enno Poppe sowie – als Gruß an die älteren Generationen von Cerha und Webern.

Da durfte man noch einmal über das Verhältnis der alten Moderne mit dem Zeitgenössischen nachdenken, über die völlig unterschiedlichen ästhetischen Herangehensweisen, wobei die Musiker fast alles, aber besonders Furrer, Webern, Saunders und Poppe besonders intensiv gestalteten.

2019 soll diese Musikbiennale zwischen Fachtagung, Akademie und Musikfest Graz wieder in Beschlag nehmen. *MG*